

ELEVATION 1049

FREQUENCIES

GSTAAD 2019

Pressemitteilung
Gstaad, Schweiz, 21. Januar 2019

ELEVATION 1049: Frequencies

Ortsspezifische Arbeiten und Performances
in und über Gstaad, Schweiz

Eröffnungswochenende: 1.-3. Februar 2019



© Doug Aitken, *Mirage Gstaad* (rendering), 2019. Courtesy of Doug Aitken Workshop

Elevation 1049 gibt die Eröffnung seiner dritten Winterausgabe *Frequencies* bekannt, die von **Neville Wakefield** und **Olympia Scarry** kuratiert wird.

Elevation 1049: Frequencies startet am Wochenende vom 1.-3. Februar 2019 und präsentiert 'Mirage Gstaad', eine neue ortsspezifische Außenskulptur des in Los Angeles lebenden Künstlers **Doug Aitken**, die zwei Jahre lang in Gstaad zu besichtigen ist und die Gebirgslandschaft und die wechselnden Jahreszeiten reflektieren und mit ihnen interagieren wird.

Neben Aitkens neuem Werk bringt *Frequencies* am Eröffnungswochenende bildende und darstellende Künstlerinnen unterschiedlicher Generationen und aus diversen Zusammenhängen nach Gstaad. Sie werden ein dicht gestaffeltes Programm von Live-Performances an verschiedenen Locations in und um Gstaad, teils unter freiem Himmel, präsentieren. Teilnehmende Künstlerinnen sind **Nina Beier, Suzanne Ciani, Dominique Gonzalez-Foerster, Zhana Ivanova, Marie Karlberg, Liz Magic Laser, Cori Kresge** und **Hanna Novak, Isabel Lewis, Naama Tsabar** und **Marianne Vitale**.

Zeit und Raum sind das Maß jeder Landschaft, und die Vorstellung eines "Maßes" ist in beiden Bedeutungen des Begriffs Frequenz implizit enthalten. Denn Frequenz meint zum einen die Häufigkeit, mit der etwas in einer gegebenen Zeit oder statistischen Probe vorkommt oder sich wiederholt, zum anderen die meist pro Sekunde gemessene Häufigkeit, mit der eine Vibration auftritt und Wellen bildet - entweder in einem Medium (z. B. Schallwellen) oder in einem elektromagnetischen Feld (z. B. Funk- und Lichtwellen). Die dritte Ausgabe von **Elevation 1049** bezieht sich auf beide Konzepte.

Mithilfe der genannten Lichtfrequenzen reflektiert Doug Aitkens *Mirage Gstaad* die feierliche Alpenlandschaft als Teil einer sich ständig wandelnden Begegnung, die Himmel und Erde, Subjekt und Objekt, Innen und Außen in stetem Fluss hält. Die ranchähnliche Struktur kontrastiert mit den umliegenden Chalets und wirkt architektonisch wie eine moderne Version von "Manifest Destiny", jener Migrationsbewegung gen Westen, die von Europa ausging und schließlich in Kalifornien endete. Da sämtliche Oberflächen spiegelverkleidet sind, absorbiert und reflektiert die Skulptur die sie umgebende Landschaft, sodass es scheint, als verschwände ihr Äußeres und als zöge ihr Innenraum die Betrachtenden in ein nicht enden wollendes Kaleidoskop aus Licht und Reflexionen.

ELEVATION 1049

FREQUENCIES

GSTAAD 2019

Pressemitteilung
Gstaad, Schweiz, 21. Januar 2019

Anders als *Mirage Gstaad* – das Werk wird über mehrere Jahreszeiten hinweg in Gstaad ausgestellt – heben sich die vorübergehenden, transitiven Beiträge von der beständigeren Präsenz der Skulptur ab und füllen den Frequenz-Begriff mit Sound und Performance. Sie rücken geschichtsträchtige, aber auch unbekanntere Orte in Gstaad und Umland in den Brennpunkt, indem sie - teils drinnen, teils draußen - Themen erkunden, die von der akustischen Struktur der Landschaft über die Heilwirkung der Landschaft auf ihre Bewohner, über Schönheit und Zerstörung bis hin zum Zukunftsschock reichen. Während *Mirage Gstaad* eine reflektierte Landschaft in Szene setzt und über soziale Medien ausstrahlt, bringt das Performanceprogramm *Frequencies* besondere Intimität durch das Einmalige persönlicher Begegnungen.

Elevation 1049: Frequencies wird kuratiert von **Neville Wakefield** und **Olympia Scarry**.

Produziert von der **Luma Stiftung** in Zusammenarbeit mit **The Store X Vinyl Factory**.

ELEVATION 1049: Frequencies

Eröffnungswochenende: 1.-3. Februar 2019

verschiedene Veranstaltungsorte in und um Gstaad, Schweiz

FREIER Eintritt

www.elevation1049.org

Facebook : Elevation1049Gstaad

Instagram : elevation1049

Partner und Sponsoren

Mit grosszügiger Unterstützung von Alex Hank und Maja Hoffmann (Honorary Board), sowie den Gönnern und Freunden von Elevation 1049.

Hauptsponsor: Moncler begrüßt Kunst und Kreativität und unterstützt Elevation 1049: Frequencies.



ANMERKUNGEN FÜR DIE REDAKTION

ELEVATION 1049

FREQUENCIES

GSTAAD 2019

Pressemitteilung
Gstaad, Schweiz, 21. Januar 2019

Zur Elevation 1049

International bekannt wurde Gstaad spätestens, als das Time Magazine den Ort in den 1960er-Jahren zu "The Place" erklärte. Die einmalig schöne Natur zog die unterschiedlichsten Kunst- und Kulturschaffenden an, von Schauspielerinnen und Regisseuren (Elizabeth Taylor, Roman Polanski ...) über Musiker (Yehudi Menuhin ...) bis hin zu Künstlern wie Balthus oder den Kinderbuchillustrator Richard Scarry. Schon lange beherbergt es berühmte Musikfestspiele wie das Gstaad Menuhin Festival und Les Sommets Musicaux de Gstaad, und in jüngsten Jahren expandiert auch die zeitgenössische Kunstszene.

Elevation 1049 fand erstmals 2014 statt und ist nach Gstaads Höhenlage über dem Meeresspiegel benannt (1049 m). Das Projekt zeigt nach orts- und zeitspezifischen Ausgangskriterien konzipierte Werke von internationalen Künstlern und Künstlerinnen. Die Arbeiten werden überwiegend unter freiem Himmel in und um Gstaad präsentiert, um den Dialog zwischen Künstlern und Umgebung zu fördern.

ELEVATION 1049: Between Heaven and Hell (27. Januar - 8. März 2014)

Beteiligte Künstler und Künstlerinnen waren John Armleder, Alexandra Bachzetsis, Olaf Breuning, This Brunner, Christoph Büchel, Valentin Carron, Claudia Comte, Urs Fischer, Peter Fischli / David Weiss, Sylvie Fleury, Bernhard Hegglin / Tina Braegger, Thomas Hirschhorn, Gianni Jetzer, Christian Marclay, Mia Marfurt, Olivier Mosset, Gianni Motti, Mai-Thu Perret, Pipilotti Rist, Ugo Rondinone, Pamela Rosenkranz, Kilian Rüthemann, Olympia Scarry, Roman Signer, Tobias Spichtig, Not Vital und Hannah Weinberger.

ELEVATION 1049: Avalanche (3. Februar – 19. März 2017)

Beteiligte Künstler und Künstlerinnen waren Allora & Caladzilla, Cecilia Bengolea, Michaël Borremans, Douglas Gordon & Morgane Tschiemmer, Yngve Holen, Ryoji Ikeda, Sarah Morris, Thomas Schütte, Superflex, Tatiana Trouvé & Grace Hall und Nicole Wermers. Avalanche entstand in Kooperation mit The Vinyl Factory.

Zu den Kuratoren

Neville Wakefield ist Kurator, Creative Director und Autor und lebt in New York. Wakefield war leitender kuratorischer Berater am MoMA PS1 und Kurator bei Frieze Projects. Er kuratierte unter anderem *Matthew Barney: Prayer Sheet with the Wound and the Nail* im Schaulager Basel und *Xenophilia* (Love of the unknown) am MoCA Pacific Design Center, Los Angeles. Der Mitbegründer und Ko-Kurator von *Elevation 1049* ist auch Mitgründer von *Destriected*, einer Filmreihe, welche die Frage der Sexualität in der Kunst thematisiert; er war Creative Director des Magazins *Tar* und zuletzt Creative Director bei Playboy Enterprises. Im Oktober 2015 wurde er künstlerischer Leiter von *Desert X*, einer ortsspezifischen Ausstellung im Gebiet von Palm Springs, Kalifornien, die 2017 erstmals ihre Tore öffnete und im Februar 2019 zum zweiten Mal stattfindet.

ELEVATION 1049

FREQUENCIES

GSTAAD 2019

Pressemitteilung
Gstaad, Schweiz, 21. Januar 2019

Olympia Scarry ist eine Schweizer Künstlerin und lebt in New York City. Zuletzt waren Scarrys Arbeiten in "Seeing Things As They Are" bei Hauser & Wirth in Gstaad zu sehen. Neben ihrer künstlerischen Arbeit ist Scarry auch als Mitbegründerin und Ko-Kuratorin von *Elevation 1049* aktiv. Sie ist Enkelin des bekannten Kinderbuchautors und Illustrators Richard Scarry, der in Gstaad lebte.

Zu den Künstlern/Künstlerinnen

Doug Aitken (geb. 1968, Redondo Beach, Kalifornien, USA)

Doug Aitken bedient sich einer breit gestaffelten Palette künstlerischer Ansätze und zieht uns mit seinen immersiven Arbeiten in eine Welt, in der Raum, Zeit und Erinnerung fließende Begriffe sind. Seine Arbeiten sind weltweit in Ausstellungen von Institutionen wie dem Whitney Museum of American Art, dem Museum of Modern Art, der Wiener Secession, der Serpentine Gallery in London und dem Centre Georges Pompidou in Paris zu sehen. Aitken erhielt 1999 den Internationalen Preis der Venedig-Biennale für die Installation *Electric Earth*, 2012 den Nam June Paik Art Center Prize und 2013 den American Ingenuity Award für bildende Künste des Magazins Smithsonian.

Nina Beier (geb. 1975, Aarhus, Dänemark)

Beier hatte Einzelausstellungen im Kunstverein Hamburg, in der Londoner David Roberts Art Foundation, in den Antwerpener Objectif Exhibitions, im Schweizer Kunsthaus Glarus, im englischen Nottingham Contemporary, in der Galerie Mostyn im walisischen Llandudno, in der Kopenhagener Kunsthalle Charlottenborg und im Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco. Ihre Arbeiten nahmen an Gruppenausstellungen teil in: Walker Art Center, Minneapolis; Centre Pompidou, Paris; Tate Modern, London; CCA Wattis, San Francisco; Musée d'art moderne, Paris; KW Institute for Contemporary Art, Berlin; Artists Institute, New York; Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin; Swiss Institute, New York; und Power Station, Shanghai. Beier wurde mit dem Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen ausgezeichnet; ihre Arbeiten waren bei der 13. Biennale de Lyon und der 20. Biennale of Sydney zu sehen.

Suzanne Ciani (geb. 1946, Indianapolis, USA)

Ciani ist eine Komponistin und Musikerin und Pionierin auf dem Gebiet der elektronischen Musik und des Sounddesigns. Am populärsten sind die 15 Alben mit Originalmusik ihrer Aufführungen in unterschiedlichsten Genres wie rein elektronischer Musik, Klaviersolo, Klavier und Orchester und Klavier und Jazzensemble. Ihre Stücke sind bekannt für ihre romantischen, heilenden und ästhetischen Qualitäten und finden rasch wachsenden internationalen Zuspruch; viele ihrer Konzerte gab Ciani für wohltätige Zwecke. Ciani lebt zurzeit in Nordkalifornien, wo sie 1995 ihr Label Seventh Wave gründete. In den 1980er- und den frühen 1990er-Jahren war Ciani New Yorker Produktionsfirma Ciani-Musica Inc. führend im Sounddesign und in der Vertonung von TV-Werbepots und produzierte preisgekrönte Arrangements für viele renommierte Großkonzerne wie Coca-Cola, Merrill Lynch, AT&T und General Electric. Außerdem lieferte Ciani den Soundtrack

ELEVATION 1049

FREQUENCIES

GSTAAD 2019

Pressemitteilung
Gstaad, Schweiz, 21. Januar 2019

zum Spielfilm "The Incredible Shrinking Woman" von Lily Tomlin und zu "Mother Teresa", sowie Soundtracks zur US-TV-Serie "One Life to Live".

Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter fünf Grammy-Nominierungen für das beste New-Age-Album, einen INDIE Award für das beste New-Age-Album, mehrere Clio Awards, einen Golden Globe, den "New Age Keyboardist of the Year" des Keyboard Magazine und den Moog Innovation Award 2017. Ciani erwarb einen Abschluss am Wellesley College und einen Master in Komposition an der University of California von Berkeley.

Dominique Gonzalez-Foerster (geb. 1965, Straßburg, Frankreich)

Gonzalez-Foerster arbeitet mit Elementen aus Film, Literatur, Architektur, Philosophie und kritischer Theorie; ihre Kunstpraxis ist kompromisslos interdisziplinär. In Rauminstallationen, die Film beinhalten oder Assoziationen an filmische Tropen wecken, setzt Gonzalez-Foerster die Erfahrung als Medium ein, um das Wesen von Objekten und die Bedeutung von Kontexten zu hinterfragen. Dank einmaliger psychologischer Collagen innerhalb einzelner Werke und zwischen ihnen nimmt ihr vielschichtiges Oeuvre zahllose verschiedene Gestalten an, wie etwa die Form gesammelter Fragmente moderner Bauten aus Brasilien, einer autobiografischen Ausstellung ihrer eigenen Garderobe aus 40 Jahren, oder eines immersiven Licht- und Klang-Environments, welches das Chaos, die Bedrohlichkeit und die Überraschungen des Lebens in der Zukunft evozieren soll. In ihrer neuesten Werkgruppe *Apparitions* setzt Gonzalez-Foerster Live-Performance und holografische Projektionen ein, welche Persönlichkeiten aus Geschichte, Literatur und Film mit ihren soziologischen Ursprüngen und Folgen ihres Tuns verschmelzen. Oft setzt sie auf elliptische Texte, die Fiktion, Fakten und den Pluralismus der Erinnerung gleich gewichten, und erschafft so heterogene Welten, die von der Spannung zwischen Finitem und Infinitem, zwischen dem Empirischen und dem Dramaturgischen leben. Gonzalez-Foerster erhielt 2002 den Prix Marcel Duchamp.

Zhana Ivanova (geb. 1977, Russe, Bulgarien)

Ivanova studierte Russisch und Literatur am Queen Mary University College in London. 2009 erwarb sie ihren Abschluss am DasArts in Amsterdam und war 2013 Resident Artist an der Amsterdamer Rijksakademie van Beeldende Kunsten. Ihre künstlerische Praxis besteht unter anderem darin, gewohnte Alltagsmuster und -strukturen neu zu arrangieren und konfigurieren. Oft nutzt sie Performances, um künstlich Situationen herbeizuführen, in denen sich sozial, gender- oder machtbefindliche Beziehungen ständig ändern. Zhana Ivanovas Performance-Arbeiten legen Codes, Regeln und Konstrukte offen, die hinter unseren Alltagserfahrungen stecken. Damit postuliert sie die Existenz versteckter Muster hinter deren Vorhersagbarkeit. Allem voran geht es ihr darum, wie wir miteinander in Beziehung treten – häufig analysiert sie Machtstrukturen und sozial oder gendermäßig geprägte Verhältnisse. Weiter untersucht sie in ihren Performances auch zwischenmenschliche Beziehungen. Die Betrachtenden werden sowohl direkt als auch indirekt zu Teilnehmenden, die Lesung eines Drehbuchs zu seiner Aufführung.

Ivanovas Arbeiten wurden zuletzt unter anderem gezeigt bei Framer Framed, Amsterdam (2018), Fondation Ricard, Paris (2017), Playground Festival, Löwen (2017), Kunsthalle Basel (2016), Mendes Wood DM, São Paulo (2016), Ellen De Bruijne Projects, Amsterdam (2016) und Centre Pompidou, Paris (2015). Seit 2015 wird ihre *Ongoing Retrospective*, eine kontinuierlich weiterwachsende Ausstellung an der Kunsthalle Basel, in gewissen Zeitabständen kapitelweise präsentiert.

ELEVATION 1049

FREQUENCIES

GSTAAD 2019

Pressemitteilung
Gstaad, Schweiz, 21. Januar 2019

Marie Karlberg (geb. 1985, Stockholm, Schweden)

Karlberg zeigte zuletzt Performances im Palais de Tokyo, Paris, und im Künstlerhaus Halle für Kunst & Medien, Graz. Sie hatte Einzelausstellungen bei: Bonny Poon, Paris; Plymouth Rock, Zürich; Tramps, London; Marbriers 4, Genf, und Reena Spaulings Fine Arts, New York. Karlberg nahm zuletzt unter anderem an folgenden Gruppenausstellungen teil: *Ab auf die Insel!*, Kunstmuseum Luzern; *IL NUOVO III*, Etablissement d'en face, Brüssel; 9. Berlin Biennale, Berlin; *Freak Out*, Greene Naftali, New York. 2015 spielte Karlberg die Mutter Courage in *Mother Courage in Apartment (Mother Courage)* von Max Pitegoff und Calla Henkel am Whitney Museum of Art, New York, und stand als Paris in Ei Arakawas Musical *Paris and Wizard* auf der Bühne, das 2013 am Museum of Modern Art, New York aufgeführt wurde.

Liz Magic Laser (geb. 1981, New York)

Liz Magic Laser ist Video- und Performancekünstlerin. Mit ihren Arbeiten greift sie in halböffentliche Räume wie Bankenfoyers, Kinos und Nachrichtenredaktionen ein und arbeitet dabei teils mit Schauspielern, Chirurgen, Politikstrategen oder Mitgliedern von Rockerbanden zusammen. In ihren jüngsten Arbeiten bringt sie Kommunikationstechniken und psychologische Methoden zum Einsatz, die sich die Unternehmens- und Politikkultur zu Eigen gemacht hat, um ihr therapeutisches Potenzial zu reaktivieren. Ihre Arbeiten waren unter anderem zu sehen bei: Metro Pictures, New York (2018); Malmö Konsthall, Schweden (2017); Swiss Institute, New York (2016); Whitney Museum of American Art, New York (2015); Lisson Gallery, London (2013); Performa 11 Biennial, New York (2011); und MoMA PS 1, New York (2010). 2017 hatte sie Einzelausstellungen am Centre d'art contemporain CAC, Brétigny, im Jupiter Artland, Schottland, und bei Wilfried Lentz, Rotterdam. Laser erhielt den Auftrag, den Hauptbeitrag zu "The Future World of Work" (2018) für FACT in Liverpool beizusteuern. Zuletzt präsentierte sie 2018 eine tägliche Performance- und Videoinstallation als Auftragsarbeit am Centre Pompidou, Paris.

Isabel Lewis (geb. 1981, Santo Domingo, Dominikanische Republik)

Die in Literaturkritik, Tanz und Philosophie ausgebildete Isabel Lewis arbeitet in vielen unterschiedlichen Formaten, angefangen bei Lecture-Performances und Workshops über Musik-Sessions, Parties und Installationen bis hin zu von ihr so genannten "hosted occasions" (veranstaltete Anlässe). Sie schuf Arbeiten zu Themen wie Open-Source-Technologie und Tanzimprovisation, Gesellschaftstänze als kulturelle Speichersysteme, kooperative künstlerische Formate, Körpertechniken der Zukunft und Rappen als verkörperlichter Sprechakt. Ihre Arbeiten wurden gezeigt bei: Tate Modern London (2017), Centre d'Art Contemporain Genf (2014), Ming Contemporary Art Museum Shanghai (2016–2017), Liverpool Biennial (2014), Göteborg International Biennial for Contemporary Art (2015), Frieze London (2014), Tanz Im August Berlin (2015), Kunsthalle Basel (2014), Serpentine Galleries London (2012), Dia Foundation New York (2016) und Palais de Tokyo Paris (2016). Lewis lebt in Berlin, ist in der Dominikanischen Republik geboren und wuchs auf einer südwestlich vor Floridas Küste liegenden künstlichen Insel auf.

Naama Tsabar (geb. 1982, Tel Aviv, Israel)

ELEVATION 1049

FREQUENCIES

GSTAAD 2019

Pressemitteilung
Gstaad, Schweiz, 21. Januar 2019

In ihren Installationen, Performances und Skulpturen, die mit Sinneserfahrungen arbeiten, untersucht Tsabar aufgeladene Räume und Zonen urbanen Nachtlebens, die verschiedene Sinne ansprechen. Tsabar erforscht, inwiefern solche Räume mit Assoziationen wie Freiheit, Exzess oder Flucht besetzt sind. Ihre Arbeiten behandeln die Veranstaltungsorte selbst als Machtstrukturen, die das Zurschaustellen von Fantasie, Sexualität und mutiger Pose ermöglichen und zugleich Schutz vor der nüchternen Außenwelt bieten. Tsabar untersucht eingehend Objekte und Materialien, die innerhalb dieser größeren, allumfassenderen Erfahrungen einen bestimmten funktionellen Zweck besitzen, und fügt sie in eine neue Ordnung ein. Dabei nimmt sie Bezug auf implizite Gender-Rollen und Verhaltenskodizes in der Musik- und Clubbing-Szene. Sie macht sich die aggressiven, mit Männlichkeit und Macht zusammenhängenden Gesten des Rock 'n' Roll zu Eigen und unterläuft sie dann. Tsabar war unter anderem als Punkmusikerin aktiv und arbeitete als Thekenbedienung. Auf Basis dieser Erfahrungen lotet sie die Kultur der Rockmusik aus verschiedenen Perspektiven aus und macht so das Dekadente der urbanen Club-Kultur und die mit ihr einhergehenden Assoziationen zu Risiko, Verführung und Subversivität sichtbar.

Marianne Vitale (geb. 1973, Rockaway, NY, USA)

Vitale erwarb ihren Abschluss 1996 an der School of Visual Arts, New York. Ihre Arbeiten wurden in Ausstellungen von New Yorker Institutionen gezeigt wie dem Whitney Museum of American Art, The Kitchen, White Columns, Brooklyn Museum, Anthology Film Archives; außerdem in internationalen Galerien wie Le Confort Moderne, Frankreich, Tensta Konsthall, Schweden, UKS, Norwegen, Cass Foundation, London, und dem Contemporary Art Center in Vilnius, Litauen.

Zur Luma Stiftung

Die Luma Stiftung wurde 2004 in der Schweiz von Maja Hoffmann ins Leben gerufen, um Aktivitäten von freien Künstlern und Pionieren sowie Institutionen in den Bereichen bildende und darstellende Kunst, Fotografie, Publizistik, Dokumentarfilm und Multimedia zu fördern. Die als Instrument zur Umsetzung von Hoffmanns verschiedenen Vorhaben konzipierte Luma Stiftung realisiert, unterstützt und ermöglicht anspruchsvolle künstlerische Projekte, die sich um ein umfassendes Verständnis von Umweltfragen, Menschenrechten, Bildung und Kultur bemühen.

Hauptsitz und Ausstellungsräume der Stiftung in Zürich sind im sanierten und erweiterten Löwenbräukunst-Komplex untergebracht. Im 2013 eröffneten Luma Westbau präsentiert die Luma Stiftung von ihr in Auftrag gegebene beziehungsweise produzierte internationale Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen. www.westbau.com

2013 gründete Maja Hoffmann Luma Arles, um den Parc des Ateliers, ein großes ehemaliges Industriegelände im französischen Arles, zu planen, entwickeln und betreiben. Der unweit von Arles' UNESCO-Weltkulturerbestätten gelegene Parc des Ateliers ist die Hauptzentrale für die verschiedenen kulturellen Aktivitäten der Luma Stiftung und ihre Programmplanung.

Luma Arles umfasst unter anderem ein von Architekt Frank Gehry entworfenes Hauptgebäude, das verschiedene Einrichtungen und Ressourcen beherbergt, mehrere von Selldorf Architects sanierte Industriebauten und einen öffentlichen, von Landschaftsarchitekt Bas Smets gestalteten Park. Bis zur Eröffnung des von Gehry entworfene Hauptgebäudes der Anlage im Frühjahr 2020 arbeitet

ELEVATION 1049

FREQUENCIES

GSTAAD 2019

Pressemitteilung
Gstaad, Schweiz, 21. Januar 2019

Hoffmann mit dem künstlerischen Kernberaterteam für Arles (Tom Eccles, Liam Gillick, Hans Ulrich Obrist, Philippe Parreno und Beatrix Ruf) eng an einem Programm von Ausstellungen und multidisziplinären Projekten zusammen, die alljährlich in den jüngst sanierten Veranstaltungsorten La Grande Halle, Les Forges, La Formation und La Mécanique Générale gezeigt werden.

Weitere Informationen: www.luma-arles.org.

The Store X The Vinyl Factory ist eine fortwährende Zusammenarbeit zwischen The Store X und The Vinyl Factory, die die Produktion origineller, ortsspezifischer audiovisueller Installationen von einigen der innovativsten Künstler, Designer und Musiker von heute unterstützt. Diese Projekte werden erstmals im The Store X 180 The Strand in London und im The Store X Berlin, sowie in Zusammenarbeit mit führenden Institutionen und Festivals weltweit veranstaltet.

Zu den bisherigen Projekten zählen Kahlil Josephs *Fly Paper*, Ryoji Ikedas beeindruckende audiovisuelle Installationen *test pattern [no.12]*, Virgil Abloh und Ben Kellys RUIN, sowie Jeremy Deller und Cecilia Bengoleas Filmkooperation *Bom Bom's Dream*.

The Store X und The Vinyl Factory arbeiten auch an Ausstellungen zusammen, die in führenden Kunstinstitutionen gezeigt werden. Dazu gehören die von der Kritik gefeierten Ausstellungen *Strange Days: Memories of the Future* in Zusammenarbeit mit dem New Museum in New York, *Everything at Once*, in Partnerschaft mit Lisson Gallery in London und *The Infinite Mix* in Zusammenarbeit mit der Hayward Gallery in London.

Moncler wurde 1952 in Monestier-de-Clermont, Grenoble, Frankreich, gegründet und hat derzeit seinen Hauptsitz in Italien. Im Laufe der Jahre hat die Marke Stil mit ständiger technologischer Forschung kombiniert, welche von Bergexperten unterstützt wird.

Die Moncler Oberbekleidungskollektionen verbinden die extremen Anforderungen der Natur mit denen des Stadtlebens. 2003 übernahm Remo Ruffini das Unternehmen, dessen Vorsitzender und CEO er derzeit ist. Moncler produziert und vertreibt die Bekleidungs- und Accessoires-Kollektionen durch eigene Boutiquen sowie exklusive internationale Warenhäusern und Marken Outlets.